

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1. 1. monatlich, 2. 2. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich der Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Oberhessen die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die benachbarten Buchhändler und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Abendblatt“ und „Mittagsblatt“ in einseitiger Spaltenbreite; 20 Pfg. in beiden abwechselnd; 25 Pfg. für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfd. für deutsche Reichsanzeigen; 2 Pfd. für ausländische Reichsanzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchgehends, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Abend-Ausgabe: Für die Abends-Ausgabe bis 10 Uhr abends, für die Morgen-Ausgabe bis 7 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 2400 6402 u. 6202. Für die Aufnahme von Anzeigen an beschrifteten Karten und Zetteln wird keine Gebühr erhoben.

Samstag, 5. Mai 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 228. + 65. Jahrgang.

Ein neuer voller deutscher Sieg bei Arras.

Ganz unerhörte Verluste der Engländer!

W. T. B. Berlin, 4. Mai. Mit dem Aufwande eines gewaltigen Heeres von 300 000 Mann versuchten die Engländer abermals vergeblich in verzweifelter Riesenschlacht den Durchbruch zu erzwingen. Ein Geschwader von Panzerwagen, starke englische Kavalleriemassen und Reserven an Infanterie waren bereit gestellt, um in dem Augenblick nachzustoßen, da die deutsche Verteidigungsmauer durchbrochen war. Mit ungeheuren blutigen Verlusten, über 1000 Gefangenen und einer großen Anzahl zerstörter Panzerwagen und vernichteter Batterien bezahlte der Feind den völlig ergebnislosen Angriff. Die gesamte deutsche Front wurde behauptet. Nur auf dem Nordflügel vermochten die Engländer östlich von Arras einige hundert Meter auf Fresnoy vorzudringen. Vormittags mit Tausenden von Geschützen schweren und schwersten Kalibers und einem Hagel von Minen versuchten die Engländer die wieder und wieder vergeblich berannte deutsche Stellung sturmreif zu trommeln. Um 5 1/2 Uhr vormittags brachen die ersten massierten feindlichen Sturmhaufen geführt von Tankwagen auf einer Breite von rund 30 Kilometer von Arras bis Oueant beiderseits der Scarpe gegen unsere Stellungen vor. Die ersten Angriffsmassen erlitten in dem rasenden deutschen Feuerwirbel ganz unerhörte Verluste, die die Engländer durch rasch herangeführte Divisionen wieder aufzufüllen versuchten. Im ersten wütenden Anprall gelang es dem Gegner sich in Fresnoy und Rozuz festzusetzen, während er an anderen Stellen, wo er vorübergehend in unseren vordersten Gräben eindrang, im Gegenstoß sofort wieder geworfen wurde. In einzelnen Frontabschnitten wurden die Angreifer mit Handgranaten zurückgedrängt. Um die Stellungen dicht nördlich der Chaussee Arras-Cambrai bis westlich Cherish tobte am Vormittag ein erbitterter Kampf. Auch weiter südlich waren am Vormittag die Kämpfe um die erste Linie noch im Gange. Wieder und wieder zogen die Engländer abgekämpfte und zusammengeschossene Divisionen zurück und warfen neue in die Schlacht, während die deutsche Infanterie in den erbitterten Anstürmen aus eigener Kraft ohne herangeführte Unterstützungen und Reserven trotzte. Schon am Vormittag blieben mehrere hundert Gefangene in unserer Hand. Mittags: Die Schlacht tobte noch auf der ganzen Front mit größter Heftigkeit. Abends: Der neue große Durchbruchversuch der Engländer ist abermals vollkommen gescheitert. Die englischen Verluste übersteigen jedes schätzbare Maß. In Fresnoy wurde noch bis spät in die Nacht hinein gerungen. Wo auf einzelnen schmalen Stellen in der vordersten Linie sich noch Engländernester befanden, wurden erfolgreiche Gegenangriffe unternommen. Vor Einbruch der Nacht setzte der Gegner zum fünften großen Angriff auf das Dorf Ouby an und erlitt dort abermals eine neue blutige Niederlage. Am Witternacht berannten die Engländer nochmals das Dorf Cherish. Zum Teil eingedrungen wurden sie in nächtlichem Handgranatenkampf unter schweren blutigen Verlusten wieder hinausgeworfen. Die heiß umkämpften Dörfer Ouby, Rozuz und Cherish sind in unserer Hand. Auch weiter südlich blieben nächtliche Teilangriffe erfolglos. Um 4 Uhr 30 Min. entbrannte bei der Säuberung eines Engländernestes in der Gegend von Bullecourt nach heftigem Trommelfeuer dort abermals aufs neue der Kampf, der noch nicht abgeschlossen ist. Der neue gewaltige Schlachttag ist ein voller Sieg der deutschen Waffen, insbesondere der Infanterie.

Italienisches Unbehagen über die englisch-französischen Misserfolge.

Rom, 4. Mai. „Giornale d'Italia“ erklärt zur militärischen Lage an der Westfront. Vorderhand hält

sich St. Quentin immer noch, das nach den Nachrichten der Alliierten bereits vor Monatsfrist hätte kapitulieren müssen. Dies beweise, daß die Franzosen sich zuviel auf die Allmacht der technischen Mittel und der Artillerie verlassen hätten und damit die strategisch-taktische Lage zu lösen versuchten, die nur das moralisch-menschliche Mittel zu lösen vermöge. Die Lösung sei durch die bewundernswerte Haltung der deutschen Infanterie, was auch vom Feinde anerkannt werde, verhindert. Auf diesen Augenblick der Lage sei die Krise im französischen Oberkommando zurückzuführen.

Lloyd Georges dringende Reise zur englischen Front.

— Berlin, 5. Mai. Die plötzliche Reise Lloyd Georges wurde, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, infolge dringender Forderungen des Generals Haig unternommen. Die von Haig verlangten Ersatztruppen sind nicht vorhanden, Transportverluste verursachen Nahrungsmittelmangel im englischen Heer. Frankreich sei überfüllt mit Verwundeten, weil der Abtransport nach England schwierig sei.

Der Tauchbootkrieg.

Neue 58 000 Tonnen Schiffsraum versenkt.

W. T. B. Berlin, 4. Mai. Neue Unterseebooterfolge: 18 Handelschiffe mit insgesamt 58 000 Bruttoregistertonnen. Davon wurden 8 mit 24 500 Bruttoregistertonnen im englischen Kanal versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. folgende: Ein durch Zerstörer gesicherter großer Transportdampfer von etwa 11 000 Tonnen, der am 25. April südlich von Lizard versenkt wurde; die englischen bewaffneten Dampfer „Blennah“, mit 8400 Tonnen Kohlen nach Italien, und „Asolfa“, mit 6000 Tonnen Kohlen für die englische Mittelmeerflotte; die englischen Dampfer „Towernate“ (3687 Tonnen), mit einer Ladung Baumwolle; „Abeso“ (7782 Tonnen), auf der Fahrt nach England; der englische Tankdampfer „San Dilario“, mit 15 000 Tonnen Schmieröl von Amerika nach England; die englischen Segler „Ellen Harri-son“, mit Kohlen für Frankreich, und „Seamaid“; der englische Frachtschiff „Vervue“; der französische Dreimastsegler „Marie Blanche“; die russischen Barken „Andromion“ (1345 Tonnen) und „August“ (1536 Tonnen), mit einer Ladung Holz nach England; ein unbekannter großer abgelenkter Tankdampfer mit dem Kurs nach Le Havre, der nördlich von Dieppe aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde und in wenigen Sekunden unter einer schweren Explosion in die Luft flog. Der Kapitän des englischen Dampfers „San Dilario“, der gegen das Unterseeboot ein längeres Artilleriegefecht geführt hatte, wurde gefangen genommen.

Zu den früher bekanntgegebenen Unterseebooterfolgen sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Der englische Dampfer „Aoyat“ (1210 Tonnen), mit Kohlen von Amerika nach England; „Guni“, mit 200 Tonnen Reis von Baltimore nach Glasgow; „Diedem“ (Neubau von 400 Tonnen), mit 6200 Tonnen Reis von Hongkong nach London; „Oswald“ mit etwa 7000 Tonnen Schmelz von Amerika nach England; „Tylant“ (420 Tonnen), mit Holz von Halifax nach Falmouth, und „Sanmore“ (6373 Tonnen).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Weitere Verrentungen.

W. T. B. London, 4. Mai. (Mentemeldung.) Zwei Unterseeboote griffen den Dampfer „Kodingham“ an. Nach geschicktem Manövrieren erreichte der Kapitän einige Zeit auszuweichen, schließlich aber wurde der Dampfer von einem der beiden Unterseeboote eingeebnet. Der Torpedo traf ihn an Steuerbord in der Nähe des Maschinenraums. Ein Hilfsmaschinen wurde getötet, ein Heizer verwundet, ein Rettungsboot zerschmettert. Die Besatzung verließ das Schiff; in drei anderen Booten. Der Dampfer sank binnen 25 Minuten.

Sehr pessimistische Beurteilung der Wirkung des Tauchbootkrieges in England.

W. T. B. Christiania, 4. Mai. Die ententefreundliche norwegische Zeitung „Aftenstema“ bringt eine Meldung ihres Londoner Korrespondenten, wonach die überwiegende Mehrheit des englischen Substrums die Wirkung des Unterseebootkrieges sehr pessimistisch beurteilt.

Edison soll helfen!

Berlin, 5. Mai. (ab.) Nach dem „L. A.“ arbeiten Edison und 75 andere der gelehrtesten Techniker der Vereinigten Staaten ununterbrochen Tag und Nacht, um Mittel gegen die Unterseeboote zu finden. Sie wollen an Bord der angegriffenen Schiffe betriebsfähige elektrische Stellen erzeugen können, die entweder die Torpedos aus ihrer Richtung gebracht werden oder ihre Explosion bewirkt wird, bevor sie das Ziel erreichen. Der „L. A.“ bemerkt, daß die Furcht erfaßt Mädchen, die Hoffnung schmückt sie noch aus der neue Edison-Apparat gehört in ein Rezipient für transatlantische Kriegsbatterien.

Das neue Rußland.

Die russische Regierung in Mißkredit bei der gesamten Armee?

Rundgebungen für den Frieden und gegen die englische Einmischung.

(Drahtbericht unteres S.-Sonderberichtshalter.)

S. Stockholm, 5. Mai. (ab.) In hiesigen russischen Kreisen erwartet man, daß die provisorische Regierung gegen das Vorgehen des Arbeiterrats sofort einen Schachzug unternehmen wird. Vielfach wird erwartet, daß sie Petersburg verläßt und nach Moskau übersiedelt, da sie sich in Petersburg selbst seit dem Abgang der Regimenter ins Lager des Arbeiterrats nicht sicher fühlt. Ferner wird die Veränderung des Kabinetts, aus dem einzelne besonders unbeliebte Elemente, wie Miljukow und Suklow ausscheiden sollen, angefündigt. Das Petersburger Straßenbild zeigt bereits seit 8 Tagen wiederum gänzlich Anarchie. Die Rundgebungen sind jetzt ausschließlich gegen den Krieg, gegen die provisorische Regierung und gegen die englische Einmischung gerichtet. Tag und Nacht kommt es zu lebhaften Unruhen und Ausschreitungen. Die wesentliche Veränderung in der Lage ist, daß die provisorische Regierung jetzt von der gesamten Armee fallen gelassen wurde. Falls die Regierung Petersburg verläßt, hält man es für möglich, daß der Arbeiterrat sich selbst als Regierung erklärt. Große Erbitterung erregt es in den Arbeitermassen, daß mehrere Anhänger Lenins, als sie auf der Straße für den sofortigen Friedensschluß agitierten, verhaftet wurden.

Wärung unter den Petersburger Truppen wegen Miljukows Note!

— Berlin, 5. Mai. (ab.) Die Wärung unter den Petersburger Soldaten, die sich schon in der teilweise Weigerung, an die Front abzugehen, zeigt, ist, wie die Mütter meinen, anscheinend durch die Note, an die Entente gerichtete Note Miljukows zum Ausdruck gekommen. Die Soldaten sollen rote Fahnen mit sich führen und den Rücktritt Miljukows fordern. Wie die „Kreuzzeitung“ sagt, ist die Note offenbar auf Befehl von London oder Paris, wo man wegen der immer stärker werdenden Friedensstimmung ernstlich besorgt sei, verfaßt und abgesandt worden. Neues wird darin nicht gesagt und man kann in Ruhe abwarten, wie die Dinge in Rußland sich weiter entwickeln, und wie lange Miljukow sich noch halten wird.

Deutsches Reich.

Aus der heutigen Reichstags-Sitzung.

L. Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht, ab.) Zu Beginn der heutigen Reichstags-Sitzung teilte Staatssekretär Dr. Helfferich mit, daß der Kanzler sich bereit erkläre, die eingebrachten Interpellationen über die elsaß-lothringischen Fragen innerhalb der vorgesehenen Frist von 14 Tagen an einem mit dem Präsidenten noch näher zu vereinbarenden Termin zu beantworten. Nach Annahme der Vorlage über den Gebührentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal in dritter Lesung setzte das Haus die zweite Beratung des Etats des Reichsheeres fort.

Beschlüsse des Verfassungsausschusses.

L. Berlin, 5. Mai. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Verfassungsausschuss des Reichstags beschloß zunächst unter Widerspruch der Konservativen, einen Untersuchungsausschuss zu bilden, dem die Anträge Gröber (Zentr.), Hausmann (Bsp.), Müller-Reiningen (Bsp.) und Vist (natl.) überwiesen werden sollen. Es handelt sich dabei um Abänderung der Reichsverfassung, betr. die Rechte des Reichstags, und zwar, daß der Reichstag Erörterungen über Beziehung des Reichs zu auswärtigen Staaten in nichtöffentlicher Sitzung besprechen kann. Ferner sollen die Reichstagsabgeordneten das Recht haben, über ihnen anvertraute Tatsachen sowie über Personen, die ihnen diese anvertraut haben, das Zeugnis zu verweigern. Schließlich soll der Reichstag die Verordnungen von Schuchardt sowie die Ausübung des Abgeordnetenbezugs beeinträchtigender Ausnahmestellenbeschränkungen beklagen dürfen. Darauf begann der Ausschuss mit der Beratungen der gemeinsamen Anträge des Zentrums, der Fortschrittspartei und der Nationalliberalen, wonach der Reichstag während der Dauer des Kriegs ununterbrochen als Versammlung gilt. Seitens der Regierung erklärte Ministerdirektor Dr. Lewald, daß er sich nicht mit diesem Antrag einverstanden erklären könne, da er eine Beschränkung der Rechte des Kaisers darstelle. Von allen Parteien wurde dies bestritten, nur die Konservativen erklärten sich mit dem Ministerialdirektor eines Sinnes. Schließlich wurde ein Abänderungsantrag Müller-Reiningen, Gröber, v. Richthofen angenommen, der die Beschlüsse der Regierung ablehnen soll, und zwar soll dem Artikel 26 der Reichsverfassung hinzugefügt werden: Während der Dauer eines von dem Deutschen Reich geführten

Krieges bedarf es zur Schließung oder Verlegung des Reichstags in allen Fällen seiner Zustimmung. Von allen Abgeordneten wurde erklärt, daß in dieser Fassung keine Spitze gegen den Kaiser enthalten wäre, nur den Konserwativen erheben der Antrag nicht so harmlos. Darauf wurde die Abänderung mit allen gegen die Konserwativen Stimmen angenommen.

Wiesbadener Nachrichten. Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden noch die Normalheitspreise für die Reinigung der Sand- und Fettfänge festgelegt. Nach einem Antrag des Bauausschusses, für den Stadtverordneter Kohle berichtet, soll es bei den bisherigen Sätzen bleiben. Dem Antrag wurde widerspruchlos zugestimmt. Derselbe Stadtverordnete berichtet für den gleichen Ausschuss über den Antrag des Magistrats auf endgültige Genehmigung des Ortsrats gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden. Das Ortsrat hat früher bereits in seinen einzelnen Bestimmungen die Zustimmung der Versammlung gefunden. Inzwischen hat es öffentlich aufgegeben, Einwendungen sind nicht gemacht worden, und es ist nunmehr noch die endgültige Festlegung sowie die Zustimmung der Aufsichtsbehörde nötig. Eine kleine Änderung ist durch die Verschmelzung der beiden Vereine Kunstverein und Verein für bildende Kunst erforderlich geworden. Ordnungsgemäß nämlich sollte jeder der Vereine einen Vertreter in die Kommission entsenden. Nachdem dies unmöglich geworden ist, schlägt der Ausschuss vor, dem neuen Verein eine doppelte Vertretung einzuräumen. Diesem Antrag stimmte die Versammlung zu. Die Kommission wird außer aus zwei Mitgliedern des Magistrats aus je zwei Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung, des Architektenvereins sowie des neuen Vereins bestehen. Gewählt wurden die Stadtverordneten Schwant und Becker, zu Stellvertretern die Stadtverordneten Hübner und Scheinert; die der Gewerkschaftsdirektor Ventinger und Architekt Reichwein, zu deren Stellvertreter die Architekten Lörz und Doppel, Justizrat Romens und Peter Böker und zu deren Stellvertreter der Direktor der Landesbibliothek Prof. Dr. Siegfried und Photograph Einain. — Zum Schluss richtete

Oberbürgermeister Glasing an die Geschäftswelt die dringende nachmalige Aufforderung, das Auslegen tauiger Radrumpenmittel, deren Erwerb dem mindereinstelligen Teil der Bevölkerung der hohen Preise wegen unmöglich ist, zu unterlassen. Sollte der Aufforderung auch jetzt keine Folge gegeben werden, so wird der Magistrat den Erlaß eines Verbots in Erwägung ziehen. Der letzte Punkt der Tagesordnung, Ankauf eines Grundstücks, wurde in geheimer Sitzung erledigt.

Das Ausschreiben von Druckpapiereinstellungen für und nötig und zu unserem größten Bedauern, den Umfang des Blattes in der vorliegenden und vielleicht auch nächsten Ausgabe vorübergehend auf das äußerste eingeschränkt, um überhaupt noch die Sonntagsausgabe drucken zu können. Wir hoffen, daß dieser lediglich in den Transportverhältnissen begründete Kriegsnotstand schnellstens behoben sein wird.

Kuchens. Bei dem abholden schönen Wetter nehmen morgen Sonntag die täglichen Vormittagskonzerte des Kurorchesters in der Kochbrunnenanlage ihren Anfang.

Auszeichnung. Dem Kreissekretär Rechnungsrat Kohler hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for location (W. T.-B. Berlin, 5. Mai), telegraphic exchange rates, and various currencies like Gold, Kronen, Francs, etc.

Amtlicher Wechsel-Zinssatz.

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, London, etc.) and interest rates.

Banken und Geldmarkt. w. Wiedereröffnung der Konstantinopler Börse. Konstantinopel, 5. Mai. Die Konstantinopeler Börse wird am 14. Mai wieder eröffnet. Sie war bei Beginn des Krieges behördlich geschlossen worden. Termine für spekulative Geschäfte sollen untersagt werden.

Industrie und Handel. Die Kalle u. Co. A.-G. in Biebrich a. Rh. bringt die Verteilung von 10 Proz. Dividende (wie l. V., davon 9 Proz. und fünfmal je 10 Proz.) in Vorschlag. Sprengstoffwerke Glliekau, A.-G. in Hamburg. Es soll für das Jahr 1916 die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. Dividende (wie l. V., davon 40 Proz.)

Weinbau und Weinhandel. m. Nierstein a. Rh., 4. Mai. Die Naturwein-Versteigerung von Geschw. Schuch, Gutsbesitzer in Nierstein und Oppenheim a. Rh., brachte ein Ausgebot von 51 Nummern 1915er Weinen. Der gesamte Erlös betrug 283 940 M. ohne Fässer.

Wettervorhersage für Sonntag, 6. Mai 1917. von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Ziemlich heiter, zeitweise leichte Bewölkung, trocken, warm. Wasserstand des Rheins am 5. Mai. Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

NASS. KUNSTVEREIN WIESBADEN WIESBADEN. GES. FÜR BILD. KUNST NEUES MUSEUM. VORTRAG Dr. Hans Hildebrandt, Stuttgart: „Die Münchner Neue Secession und Albert Weisgerber“ am Sonntag, den 6. Mai, vormittags 1/2 12 Uhr, mit anschließender Führung durch die Ausstellung. Eintritt 1 Mark. Mitglieder haben freien Zutritt.

H. H. L. L. Sonnabend, den 5. Mai, 9 Uhr abends (a. l.) Farbenabend im Vereinszimmer bei Hofst. Langgasse 7: Berichterstatter über die Berliner Osterausstellung des Coburger S. G. — Alle hier anwesenden Coburger S. G.'er sind willkommen. Freidenker-Verein. E. V. Montag, den 7. Mai, abends 9 Uhr, im Vater Rhein, Bleichstraße 5, 1: Monats-Versammlung. Besprechung über gemeinliche Veränderungen, Bücherausgabe, Vereinsangelegenheiten. Gäste willkommen. F 312

Die Wiesbadener Brotfabrik hat mir eine Verkaufsstelle übertragen. Ich bitte meine werthe Nachbarschaft und Kundschaft um Zuweisung der Brotkarten. P. G. Maurer, Eltviller Straße 18. Ankaufs-Bekanntmachung. Gegen sof. Kasse kaufe ich Schlaf- und Wohnzimmermöbel, Rohhaare, Federbetten, jed. Quantum Bade, Lele, Pianos, Klappwagen, Nähmaschinen, sowie Altertümer. Otto Kannenberg, Walramstraße 27. Romane, Doppelbände Nr. 2. Heinz. Gless, Rheinstraße 27. Marlitt

Brotverteilung. Die unterzeichneten Kolonialwarenhändler zeigen ergebenst an, daß sie eine Verkaufsstelle der Bockenheimer Brotfabrik in Wiesbaden haben. Dieses beliebte Brot wird stets vorrätig gehalten und werden auch Gutscheine vom Noten Kreuz angenommen. 479 Um recht rege Einzeichnung bitten: W. Braß, Niedlicher Str. 4; Ph. Becker, Karstr. 36; A. Brinkmann, Walramstr. 22; G. Ehrmann, Seerodenstr. 16; J. Frey, Erbacher Str. 2; Wwe. Krahenberger, Eltviller Str. 8; G. Kirchner, Rheingauer Str. 2; Ch. Müller, Adlerstr. 59; E. Paul, Orientstr. 60; D. Preis, Blücherstr. 4; Fr. Walter, Hirschgraben 22; W. Weigand, Feldstr. 2; W. Wurm, Hallgarter Str. 4; W. Wink, Loreleypfad 4.

Baden-Badener Pastillen gegen Katarrh-Husten Heiserkeit, Verschleimung, Influenza. Schachtelpreis Mk. 1.- Pastillenfabrik Baden-Baden. Hofenträger. Kräftige Feld-Hofenträger und starke, schwerfällige Handschuhe u. Mittelfürmchen billigst bei Fritz Strensch, Kirchstraße 50.

Wer erteilt (Schüler der Mittelschule) Anfangs-Unterricht im Französischen? Offert. u. Z. 775 an den Tagbl.-Verlag. 12 frischmelkende Ziegen, erntefähig, verkauft sehr billig Aug. Nibel, Platter Straße 190, Telefon 1708. Schöne 5 Kowen alte Zertel zu verl. Dohheim, Oberstraße 38. Klappwagen mit Verbed u. einer ohne Verbed billig abzug. Schornhorststraße 6, Part. links. Matulatur zu haben im Tagbl.-Verlag. Starke verpfl. Gemüsepflanzen Gärten. Gönke, Parkweg, Aufamm 14. Bohnenstangen 100 Stück 24 Pf. zu haben Feldstr. 17, Bbh. Part., Gladbachstr. Brillanten u. Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Telefon 6584. PIANO gesucht oder Harmonium. Offerten unter B. 720 Tagblatt-Verlag. Zur Möblierung eines Pensionats werden gesucht 20 kompl. Fremdenzim. mit 1 und zwei Betten, Speise-, Wohn-, Terrassen, u. Küche. Die Möbel werden auch einzeln angekauft bei guten Preisen. Off. u. D. 757 an den Tagbl.-Verl. Ein Schlafzimmer u. 1 Kücheneinrichtung zu l. gesucht. Off. u. S. 774 an den Tagbl.-Verl. Wir suchen 4 Schlafzimmer mit 1 u. 2 Betten, 1 Küche, Badst., 2 Spiegelkränze, 4 Kleiderkränze, mehrere Tische, Stühle, 1 Diwan, 1 Chaiselongue, Schreibtisch, Bücherschr., Vorhänge sofort u. gegen gute Bezahlung. Off. u. S. 775 an den Tagbl.-Verl. Ein oder zwei Betten zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 774 an den Tagbl.-Verlag. 1 Diwan, 1 Chaiselongue u. 1 Herren-Schreibtisch zu l. an Off. u. S. 774 an den Tagbl.-Verl. Kinderklappwagen kauft u. zahlt höchste Preise. Otto Kannenberg, Walramstraße 27. Flinke Arbeiterin sofort dauernd gef. Dorfstraße 18, 2. Tätige Arbeiterin sofort gesucht. Prädner-Ruhl, Nibelstraße 20. Gesucht wird z. 15. Mai ein saub. Hausmädchen u. 1 Küchenmädchen. Vorzustell. Mainzer Straße 5, von 9-11 und 4-5 Uhr. Flines Mädchen zum Anlernen als Zimmermädchen u. zum Servieren sofort gesucht. Villa Carmen, Meianstraße 2. Junger Hausdiener oder Laufmädchen für dauernd an Oberstraße Raum, Oberstraße 6. Bessere junge Frau sucht Wirkungskreis in kleiner Haushalt. Off. u. S. 257 an den Tagbl.-Verlag. Zuverl. Fräulein gut. Fam., im ganzen Hauswesen auch Kochen erfährt, sucht baldige Stell., wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Best. Angebote unter S. 773 an den Tagbl.-Verlag. la Pianistin u. Bassist sofort frei. Fritz. Mainz, Stiftstraße 15. Verloren dunkelblaue Tasche mit Geldscheinen u. weiter. Inhaber wahrscheinlich Kurvarl. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Fremdenheim Columbiakranfurter Straße 6, Lohias. Zwerg-Pfaffenpinscher erstanden, auf den Namen Topsy 5 Pfänderbringer 10 Pf. Belohnung. Brotstraße Auguststraße 13, Part. St. Reupinscher, (Schw. m. roßbr., entlaufen. Vor Ankauf in gewarnt. Geg. gute Bel. abzug. Beltraher 14

Moderne Herren-Anzüge Flotte Jünglings-Anzüge Ueberzieher, Loden-Mäntel, Regen-Mäntel. Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung. Amtsroben, Livreen- und Berufs-Kleidung. Uniformen u. wasserdichte Feldkleidung. Gebc. Dörner Bekanntes Spezialgeschäft 4 Mauritiustr. 4.

Graf's bruchbüchere Eier-Verbandschachteln f. Sammelstellen, Geflügelhalter, Vereine, Private. Bei Klein. u. größt. Versand bewährt. Von Kommunalverband, ufm. eingeführt. Arbeit. Zeit u. Verlust sparend. Lieferg. sof. überallhin. Normal: 6, 12, 30, 60 Eier. Radnahme durch G. Graf, Stuttgart, Rotenbüchstr. 18. F 123

Alle wiederkehrende Gelegenheit bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften, alte Zahngebisse ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kaufschul gefast sind, zu verkaufen. Ich bitte, dieselben bereit zu halten, da ich nur einen Tag hier bin. 36 für Rein-Platin bis 7.50 pro Gr. Ein zum amtlich berechtigten Käufer für ganz Deutschland ernannt. Das Platin wird an die Kriegsmetall-A.-G. abgeliefert. bis 30. Mai. Ein nur Montag, den 7. Mai, von 9-1 und 2-4 im Hotel Europa, Marktstraße 22, 1. Stock, Zimmer 7.

Is Medic. Leberthran Drog. Moebus, Launstr. 25, 1. 470 H. Lohmann's Unterr.-Anstalt für Stenographie (St.-ize-Schrey.) Neuer Anl.-Kurs. Mittwoch, 9. Mai, abends 8 Uhr in m. Wohnung Blücherstr. 48. Honor. 8.4 mit Lehrmittel. Gesf. Ann. erbet.